



SRB-Nr. 134

Gemeinderätin Eveline Buff; Einfache Anfrage betreffend „Projektierungs-Ausrichtung und Projektierungsstand Buebewäldli“

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Gemeinderatssitzung vom 30. März 2011 reichte Gemeinderätin Eveline Buff eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat mit folgendem Wortlaut ein:

„Der Stadtrat unterstreicht im Richtplanentwurf Siedlung und Verkehr den hohen Wert der Freiräume und Naherholungsgebiete. Ebenso wird betont, bestehende Landschaftsräume zu erhalten durch eine massvolle Verdichtung des Wohnraumes.

Auf der anderen Seite sollen Quartiere durch Zentren und öffentliche Einrichtungen aufgewertet werden.

Das Buebewäldli stellt - nicht nur für die umliegenden Bewohner – ein wichtiges Naherholungsgebiet für Familien, wie auch für Tierhalter dar. Die Ruhe und der Wald werden als Qualität geschätzt.

Bisher bestand ein Parkverbot.

Durch eine mögliche Projektierung eines Zentrums wird durch die Anwohner eine Zunahme des Verkehrs befürchtet, ebenso ein neuer möglicher Treffpunkt randständiger Personen.

Eine sanfte naturnahe Aufwertung der Umgebung, wie auch die Reinigung des alten Kanals, würde die Bevölkerung begrüßen. Einem grösseren Ausbau mit verschiedenen Bauten und Gebäuden steht sie jedoch kritisch gegenüber aus oben genannten Gründen.

Nicht nur die "grünen FrauenfelderInnen" schätzen ihren Wohnort, nämlich "Frauenfeld – die Stadt im Grünen"!

Deshalb gelange ich mit folgenden Fragen an den Stadtrat:

- 1. Wurde bereits ein Projektierungs-Auftrag vergeben? Wenn ja, in welcher Richtung geht die Planung (Grünanlage-Aufwertung, Gebäude, etc.)?*
- 2. Wie ist der jetzige Projektierungsstand?*
- 3. Gehören die erfolgten Rodungen bereits in eine Bau-Vorbereitung?*
- 4. Werden die Anwohner gehört und in die Planung einbezogen (Quartier-Gespräche)?*

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich Ihnen im Voraus."

Der Stadtrat nimmt zur einfachen Anfrage von Gemeinderätin Eveline Buff wie folgt Stellung:

Vorbemerkungen

Betrachtet man die Stadtentwicklung eingehend, so stellt man fest, dass sich das Wohngebiet südlich der sia Abrasives Industries AG mit der Überbauung Schmidgasse stark verdichtet hat und das Areal des Eidgenössischen Zeughauses östlich der Murg im Hinblick auf eine Abtretung ein hohes Wohnbaupotential beinhaltet. Der Stadtteil nördlich des Bahnhofs wird sich deshalb durch weitere Umnutzungen in Wohnquartiere stark verändern.

Im Bericht über das Stadtentwicklungsprojekt „Aufwertung und Entwicklung von Kinderspiel- und Sportmöglichkeiten“ wird die Erstellung eines Stadtparks mit Kinderspielmöglichkeiten auf dem Areal Buebewäldli/Murgwiese empfohlen. Dieses Areal ist zentral gelegen und an das Stadtbusnetz angebunden. Ausserdem ist die Einbindung der Natur in diesem wunderbaren Gelände sehr gut vorstellbar und mit einem überschaubaren Aufwand zu realisieren.

Der Stadtrat sieht in diesem Stadtteil ein grosses Entwicklungspotenzial in Bezug auf Freizeit und Erholung und hat das dazu notwendige Grundstück von der armasuisse Immobilien AG für 117'000 Franken erwerben können. Der Erwerb dieses teilweise unternutzten und vernachlässigten Areals ist für die Stadt Frauenfeld und ihre Bevölkerung eine grosse Chance und eine Verpflichtung zugleich. Es gilt nun, frühzeitig die Entwicklungen auf die richtigen Bahnen zu lenken und das zentrumsnahe Areal für die Naherholung zu sichern. Für die notwendige Umgestaltung ist ein Konzept mit hoher Aussagekraft zu erstellen.

Die Murgwiese soll vom einstigen Waffenplatzgelände in einen einfach gestalteten Stadtpark umgenutzt und das Buebewäldli als ursprünglicher Auenwald erhalten und durch die Revitalisierung eines Altlaufs der Murg aufgewertet werden.

Stellungnahme des Stadtrates zu den gestellten Fragen

Aufgrund der in der ausführlichen Einleitung geschilderten Fakten beantwortet der Stadtrat die Fragen von Gemeinderätin Eveline Buff wie folgt:

Zu Frage 1

Wurde bereits ein Projektierungs-Auftrag vergeben? Wenn ja, in welcher Richtung geht die Planung (Grünanlage-Aufwertung, Gebäude, etc.)?

Im Zusammenhang mit dem letzten Erweiterungsbau der sia Abrasives Industries AG und dem Neubau des Kleinkraftwerkes Zeughausbrücke stand das Areal Buebewäldli/Murgwiese mehrfach im Zentrum von Überlegungen im Hinblick auf eine künftige Nutzung. Der Stadtrat erachtet eine naturnahe Nutzung des Areals zugunsten der gesamten Bevölkerung der Stadt Frauenfeld - vom Kleinkind über Familien und Vereinen bis zu unseren älteren Mitbewohnenden – als sinnvoll.

Ausgehend von einer sorgfältigen Grundanalyse soll ein nachhaltiges Konzept für einen Stadtpark erarbeitet werden, das auf rechtlich gesicherten Grundlagen aufgebaut ist und ein sanftes, schrittweises Umgestalten möglich macht.

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 23. Februar 2010 diesen ersten Auftrag formuliert, die Bestellung der Gruppe „Projektsteuerung“ veranlasst und den Kredit für die Projektphase 1 in der Höhe von 30'000 Franken freigegeben. Unter der Leitung des Architekturbüros Stauer + Hasler AG, vertreten durch Thomas Hasler, wurde ein Masterplan mit rund 40 möglichen Elementen erarbeitet.

Basierend auf einer umfassenden Gebietsanalyse wurden Elemente in den Bereichen Gewässer, Vegetation und Bauten beschrieben. Dabei wurde der Fokus konsequent auf den Erhalt der Qualitäten dieses Areals und dem gezielten Setzen neuer Akzente aufgrund von vorgegebenen Nutzungsbedürfnissen gerichtet.

Mit Beschluss vom 16. November 2010 hat der Stadtrat mit der Freigabe der Projektphase 2 eine zweite Kredittranche von 210'000 Franken bewilligt.

Zu Frage 2

Wie ist der jetzige Projektierungsstand?

Die Planung ist soweit fortgeschritten, dass unter der Leitung des zuständigen Abteilungsvorstehers Jugend, Sport und Freizeit eine klare Vorstellung über das Vorgehen besteht und die Botschaften mit den Anträgen an den Gemeinderat und die Bevölkerung vorbereitet werden können. Im Bereich des Wasserbaus besteht die Chance einer Mitfinanzierung durch den Kanton und indirekt auch durch den Bund. Da es sich in diesem Fall um ein sehr spezielles

Projekt handelt (Schaffung einer Auenlandschaft in einem Stadtgebiet), steht die definitive Zusage sowie eine konkrete Angabe über die Beitragshöhe jedoch noch aus.

Dem Gemeinderat werden die Vorstellungen, Pläne und Anträge des Stadtrates in Form einer Botschaft Anfang September zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet. Begleitend zur Ausarbeitung der Botschaft werden die notwendige Umzonung sowie der Gestaltungsplan ausgearbeitet, die für die Stadt ein gestalterisches Konzept beinhalten und den Anwohnenden eine rechtliche Sicherheit hinsichtlich der Nutzung geben werden. Die Volksabstimmung zum Projekt kann erst am 27. November 2011 erfolgen, da am 23. Oktober 2011 die National- und Ständeratswahlen stattfinden und es im September keinen Abstimmungstermin gibt. Der Stadtrat wird keinen separaten kommunalen Abstimmungstermin festlegen.

Zu Frage 3

Gehören die erfolgten Rodungen bereits in eine Bau-Vorbereitung?

Nein. Die bis jetzt ausgeführten Forstarbeiten waren reine Unterhalts- und Pflegearbeiten, die aufgrund des teilweise wilden Bewuchses insbesondere entlang des Kanals dringend notwendig waren. Dabei wurden nicht mehr standfeste Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt. Gerodet oder ausgeholzt wird auf dem Murgwieseareal gegenwärtig nicht. Das bis vor kurzem dort gelagerte Holz stammte aus den Murgböschungen, die das kantonale Amt für Umwelt der Forstkorporation als Unterhaltsarbeiten in Auftrag gegeben hatte. Diese Unterhaltsarbeiten waren notwendig, um das erforderliche Hochwasserprofil freizuhalten. Periodisch werden im Hochwasserprofil übergrosse Böschungsschutzbäume zurück geschnitten, um dem Jungwuchs Platz zu machen. Gesunde, wertvolle Bäume bleiben davon ausgenommen.

Zu Frage 4

Werden die Anwohner gehört und in die Planung einbezogen (Quartier-Gespräche)?

Selbstverständlich. Bereits in der Projektphase 1 wurde eine Vernehmlassung mit einer so genannten Echogruppe durchgeführt. Diese Vernehmlassung stiess innerhalb dieser Gruppe auf grosses Interesse. Diese Echogruppe wird vor Überweisung der Botschaft an den Gemeinderat ein weiteres Mal in die Projektierung einbezogen.

Im Frühjahr 2010 wurden die potenziellen Nutzerinnen und Nutzer des Stadtparks und die Anwohnenden mittels einer Medienmitteilung und zwei Anzeigetafeln über die Projektierung und die damit verbundene, aufgeschobene Sanierung des Mühlewiesenkanals informiert. Weiter konnten der Projektstand und die planerischen Anliegen des Stadtrats der Geschäftsleitung

der sia Abrasives Industries AG in gutem Einvernehmen präsentiert werden. Direkt in die Projektierung mit einbezogen wurden das kantonale Amt für Raumplanung, das kantonale Forstamt, das kantonale Amt für Umwelt, Abteilung Wasserwirtschaft/Wasserbau und die kantonale Jagd- und Fischereiverwaltung sowie die Raumplanung.

Im September 2011 erfolgt die Information an die Anwohnenden und an die Mieter der Waldhütte „Altes Armbrustschützenhaus“. Gleichzeitig wird dann auch die Gruppe „Echoraum“ in die Begutachtung einbezogen.

Zum Zeitpunkt der Überweisung der Botschaft an den Gemeinderat wird im Areal Buebewäldli/Murgwiese ein informativer Besucherparcours angelegt, auf dem neben den Mitgliedern des Gemeinderates hoffentlich zahlreiche weitere Interessierte die Gelegenheit nutzen werden, das Projekt vor Ort kennen zu lernen. Etliche Frauenfelder Quartiervereine haben bereits ihr Interesse dafür angemeldet.

Für die aufgeschobene Sanierung des Mühlewiesenkanals wurden mit dem Voranschlag 2011 insgesamt 350'000 Franken bewilligt. Weil die Ufergestaltung bei dieser Sanierung mit dem Konzept für einen Stadtpark in Einklang stehen muss, wurde der Baubeginn auf den Winter 2011/2012 verlegt. Eine Ausführung wird dann unabhängig vom Ausgang der Abstimmung in jedem Fall erfolgen.

Frauenfeld, 31. Mai 2011

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtkammann Der Stadtschreiber